

MATINEE IN DER KAPELLE MARIA IN LINDEN IN KEHRSITE

FRÖHLICHE STIMMUNG AM LETZTEN SONNTAG, 7. JULI 2013

Am Schluss erhoben sich die Besucherinnen und Besucher, welche die Kapelle in Kehrsiten über den letzten Platz hinaus füllten, von ihren Sitzen und spendeten den sechs Musikerinnen und Musikern eine Standing Ovation. Und als die Zugabe «Gemsjäger im Marschtempo» gespielt wurde, sangen die meisten aus Leibeskräften mit, sodass man sich fast wie an einer Chilbi oder einem Ländlerfest fühlte.

VON FEINEN UND SCHRÄGEN TÖNEN

Norbert Kiser (Trompete, Büchel, Didge-ridoo), Larjsa Bohner (Violine), Peter Berchtold (Örgel, Akkordeon, Basstrompete) und Erwin Läubli (B-Tuba) von der Obwaldner Huismuisig und das Jodelduett Geschwister Annemarie und Silvia Rymannt präsentierten einen Querschnitt durch ihr bekanntes Repertoire: Naturjodel, Ländler, Volkslieder, Walzer, verschiedene Schottisch und ein Potpourri als Erinnerung an Rioldi Rymannt. Als Reminiszenz an die diesjährigen Aufführungen von «Roni dr Alpäsohn», die von der Huismuisig Obwalden musikalisch begleitet wurden und die am vergangenen Samstag mit der Dernière in Kerns zu Ende gingen, spielte das Quartett zwei Stücke von Alfred Leonz Gassmann: «Zacher Wilderer und Mörder» und «Ein Traumlid. Huldigung der Göttin Montana – Elfen- und Feenreigen». Und mit einer schrägen, originellen Version des Obwaldner-Liedli bewies OHM einmal mehr, dass der Wahlspruch «Eifach anders» einfach stimmt.

Rafael Schnewly
Kulturkommission Stansstad



Silvia und Annemarie Rymannt



OHM in der Kapelle Maria in Linden: Larjsa Bohner, Norbert Kiser, Peter Berchtold, Erwin Läubli (v.l.)



Norbert Kiser entlässt die Besucherinnen und Besucher mit Büchel-Klängen in den Sonntag



Letztes Ständchen von Silvia und Annemarie Rymannt und Peter Berchtold vor den Sommerferien



Die sechs Musikerinnen und Musiker nehmen die Ovationen des Publikums entgegen